

Vor-Vorwort

„Studiere Dämonologie mit einem Feind diesen Sonntag.“ Dieses Zitat von Thomas dem Gnostiker ziert Seite 00061 der *Principia Discordia*, und wie bei anderen Anweisungen, guteb Ratschlägeb und Geboteb in der *Principia* gab es einige Stolpersteine bei der Durchführung¹. Gibt es speziell diskordische Dämonen? Sicher gibt es die, aber hatte darüber schon mal jemand Qualifiziertes ein Buch geschrieben, eine Grundlage für ein Studium der diskordischen Dämonologie? Lange Zeit war kein solches Werk bekannt, und zumindest mir war nur ein einziger Diskordianer bekannt, der sich auch mit Dämonologie beschäftigte, nämlich Cpt. Bucky Saia, der geschätzte Übersetzer dieses Buches.

Doch dann entdeckten wir auf der Webseite von Adam Gorightly, diesem wunderbaren Sammelsurium, genannt *Historia Discordia*, ein kleines Büchlein mit dem Titel *Goetia Discordia* zum Download². Nicht nur, dass es einen ganzen Haufen Dämonen und interessante Gedanken über die Natur der Region von Thud enthält - nein, es entsprang auch der Kooperation zweier diskordianischer Urgesteine, nämlich Kerry Thornley, der als Lord Omar Khayyam Ravenhurst den Diskordianismus mitbegründete, und Roldo Odlor, einem der wunderbarsten diskordianischen Künstler, dessen Schaffen wir z.B. schon auf dem Cover der *Historia Discordia* (natürlich des Buchs, nicht der Webseite) bewundern durften und der uns freundlicherweise erlaubte, diesen kleinen Schatz, die *Goetia Discordia*, zu übersetzen und unter unserem eigenen Label herauszubringen.

Die *Goetia Discordia* gehört damit zu einer Reihe „neuer alter“ Schriften, die in den letzten Jahren aus den schlammigen Untiefen der diskordischen Ur- und Frühzeit wieder auftauchten, angefangen von der „JFK-Ausgabe“ der *Principia Discordia* bis hin zu gesammelten und verstreuten Inhalten aus den diskordischen Archive des Westens, die unter dem bereits erwähnten Label *Historia Discordia* erschienen. Für unsere Generation von Diskordianern bedeutet die Veröffentlichung dieser Funde eine massive Erweiterung unserer Welt, zeigen sie doch, dass es sich beim Diskordianismus nicht nur um irgendeinen Witz, basierend auf einem albernen Buch voll absurdem Hippie-Humor, gehypet durch das Internet handelt. Nein, es handelt sich um einen viel größeren Komplex von Witzen, basierend auf diversen Schriften voll absurdem Hippie-Humor, gehypet durch das Internet, aber auch gestützt auf so etwas wie eine lange Tradition³. Und das ist doch erschreckend, oder?

Was aber ist der Kernpunkt bei diskordischer Dämonologie? Nun, vermutlich so ähnlich wie beim Diskordianismus generell. Nicht nur Götter schaffen Menschen, Menschen schaffen auch Götter. Und mit Dämonen funktioniert es genauso. Das bedeutet nicht, dass diese Dämonen weniger *wahr* wären, nur, weil sie ausgedacht sind. Ein diskordischer Dämonologe *erkennt* einen Dämon viel mehr, und sofern dieser Dämon noch keinen Namen, keine Gestalt und keine sonstigen Eigenschaften hat,

¹ Ich möchte an dieser Stelle z.B. an das zweite Gebot des Pentabarfs erinnern und unsere lange Zeit vergeblichen Bemühungen, herauszufinden, wie das Offizielle Diskordische Dokumentennummerierungssystem funktioniert. Oder den Versuch, alle Sterne am Himmel zur Stunde der eigenen Geburt zu zählen, um ein diskordisches Horoskop zu erhalten. Wirklich, ich hab's versucht.

² <http://historiadiscordia.com/goetia-discordia-kerry-thornleys-illustrated-book-of-the-demons-of-the-region-of-thud/>

³ In eine ähnliche Bresche schlägt übrigens auch Brenton Clutterbuck's Werk *Chasing Eris*, das einen Überblick über die Facetten des Diskordianismus in verschiedenen Ecken unserer runden Erde bietet.

gibt der Dämonologe ihm welche, die zu dem Dämon passen. Und warum das alles? Weil man nur dann jemandem eins auf die Fresse geben kann, wenn er auch eine Fresse hat. Der Weg für uns, mit unseren Dämonen fertigzuwerden, ist der, sie in eine Form zu zwingen, in der sie zwar immer noch dämonisch und grotesk sind, aber für uns fassbar, handhabbar, überhaupt erst mal erkennbar und letztendlich mit Schwächen, an denen wir sie angreifen können.

Dass wir auf diese Art schöpferisch vorgehen, heißt natürlich auch, dass wir immer wieder neue Dämonen entdecken und somit ein so schönes, aber doch eher dünnes Buch wie die *Goetia Discordia* für das Thema keinesfalls erschöpfend sein kann. Und so haben wir uns die Freiheit genommen, im Anhang dieser Ausgabe auch noch einige eigene Ausführungen zu diskordischen Dämonen mit aufzuführen, die aus dem kommenden Werk *Dictionaire Thuddial - Anrufe aus der Hölle* stammen.

Zuletzt soll hier noch die bereits 3183 YoLD erschienene, englische Druckausgabe der *Goetia Discordia* erwähnt werden, die bei Bathtub Books⁴ erhältlich ist.

Bwana Honolulu, Schloss Gammelot am Süßmorg, 47 Bcy 3184 YoLD

⁴ <https://bathtubbooks.store/>